

L 7918-29	2	Südöstlich von Meßstetten (Weng)		51 ha								
Unterer Massenkalk (joMKu)		Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine {Mögliche Produkte: Brechsande, Splitte, Edelsplitte, Schotter, kornabgestufte Gemische, Schüttgut}										
0,5 m > 3 m		Aufgelassener Steinbruch Meßstetten (Lange Geberten, RG 7819-322), Lage: R ³⁴ 98 625, H ⁵³ 36 663, 936,5–940 m NN, nordwestlich außerhalb des Vorkommens										
0,3 m 40 m		Schemaprofil Gipfel „Weng“, Lage: R ³⁴ 99 362, H ⁵³ 35 776, 925,3 m NN – SW-Seite „Weng“, Lage: R ³⁴ 99 127, H ⁵³ 35 530, 885 m NN, im Süden des Vorkommens										
<p>Gesteinsbeschreibung: Die hellgraubeigen, hellgraubräunlichen, z. T. hellbraunen (= Braunkalke) dichten Massenkalksteine, welche sehr hart sind, zeigen einen rauhen bis glatten Bruch. Das Gestein weist mit grobspätigem hellgrauem Calcit verheilte Mikroklüfte auf. Teilweise sind einzelne grobspätige hellgraue Calciteinschlüsse in der dichten Matrix anzutreffen. Außerdem treten auf den Klüften z. T. Dendriten auf. Die sog. Braunkalke sind an der Oberfläche stellenweise schwach kavernös und besitzen walnussgroße Löcher. Die Massenkalksteine sind z. T. felsbildend und verwittern blockig.</p> <p>Analysen: Eine repräsentative Probe wurde im Jahr 2016 (Ro7819/EP8) aus einem Leitungsgraben westlich des Gewanns „Weng“ vom LGRB entnommen und untersucht. Der Gesamtkarbonatgehalt der Massenkalksteine (Oberer Massenkalk) beträgt 97 %. Das Gestein besteht damit überwiegend aus Calcit. Der Unlösliche Rückstand (UR) besteht aus Quarz und Illit. Die chemischen Analyseergebnisse der Probe Ro7819/EP8 sind in der unten stehenden Tabelle abgebildet.</p>												
Hauptelemente [%]												
Proben-Nr.	Gestein	Herkunft	SiO ₂	TiO ₂	Al ₂ O ₃	Fe ₂ O ₃	MnO	MgO	CaO	Na ₂ O	K ₂ O	P ₂ O ₅
Ro7819/EP8	Massenkalkstein (joMKu)	BO7819/212	1,7	0,001	0,32	0,19	0,03	1,3	53,2	0,01	0,17	0,02
Spurenelemente [mg/kg]												
Proben-Nr.	Gestein	Herkunft	As	Ba	Cd	Cr	Pb	Zn	S	Sr		
Ro7819/EP8	Massenkalkstein (joMKu)	BO7819/212	< 4	< 20	< 2	12	< 5	8	100	90		
<p>Vereinfachtes Profil: Schemaprofil Gipfel Weng – SW-Seite Weng, Lage: s. o. 925,3 – 925,0 m NN Humoser Oberboden und Kalkstein, massig, angewittert (Quartär) [Abraum] 925,0 – 885,0 m NN Kalkstein, massig, dicht, sehr hart, hellgraubeige, hellgraubräunlich, rauher bis glatter Bruch (Unterer Massenkalk) [Nutzschicht] – darunter vermutete Fortsetzung der Massenkalksteine –</p> <p>Tektonik: Es wurden folgende Hauptkluftrichtungen in den Massenkalksteinen ermittelt: (1) 20° (= NNW–SSE = rheinisch), (2) 60° (= ENE–WSW = flacherzgebirgisch), (3) 80° (= ca. E–W), (4) 110° (= WNW–ESE = flacherzynisch), (5) 160° (= NNW–SSE = eggisch). Die Klüfte fallen in unterschiedliche Richtungen überwiegend fast senkrecht ein. Teilweise beträgt das Klufteinfallen auch 55–70°. Die Klüfte sind entweder geschlossen oder wenige Millimeter bis 10 cm breit. Die Kluftabstände variieren mit 5–50 cm stark, der mittlere Kluftabstand liegt bei etwa 20–30 cm. Der Verlauf der umliegenden Täler spiegelt die Hauptkluftrichtungen wider.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Die im Gelände nachgewiesene nutzbare Mächtigkeit beträgt etwa 30–40 m. Da die Basis der nutzbaren Abfolge nicht aufgeschlossen oder durch Bohrungen erschlossen wurde, ist die tatsächliche nutzbare Mächtigkeit nicht bekannt. Abraum: 0,3–0,5 m mächtige Deckschichten aus humosem Oberboden sowie verwitterten Kalksteinen. Zusätzlich kann Material aus Karsthohlräumen und erweiterten Klüften sowie Verwitterungs- und Umlagerungsbildungen anfallen.</p> <p>Grundwasser: Das Vorkommen befindet sich deutlich über der Grundwasseroberfläche, welche laut LGRB (2003) bei etwa 740–760 m NN liegt und von Süden nach Norden ansteigt.</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Mit Lehm gefüllte Klüfte und Karstschloten, kleinere Störungszonen und vereinzelte Dolinen.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Bereiche mit Verwitterungs- und Umlagerungsbildungen („Ablehm“), mehrere größere Dolinen, einzelne Nester aus Zuckerkornlochliefels sowie unregelmäßig dünnplattig aufspaltende, dünnbankige Bankkalksteine (RG 7819-322). <u>Westen:</u> Eintalung mit Verwitterungs- und Umlagerungsbildungen („Ablehm“) und Bereich mit Zuckerkornlochliefels. <u>Süden und Osten:</u> Eintalung mit Verwitterungs- und Umlagerungsbildungen („Ablehm“) und ausgeprägte Verkarstung mit zahlreichen Dolinen.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung, auf der Aufnahme mehrerer ehemaliger Seitenentnahmestellen (RG 7819-321 und -322), mehrerer künstlicher Böschungen (u. a. BO7819/212) sowie der Geologischen Karte (GK 25) von Baden-Württemberg, Bl. 7819 Meßstetten (GEBERT 1994, SCHWEIZER 1994). Die Lagerstättenpotenzialkarte für die Region Neckar-Alb (GLA 1995)</p>												

wurde ebenso berücksichtigt. Da im Vorkommen keine Erkundungsbohrungen vorliegen, sind mehrere Kernbohrungen zur Klärung der tatsächlich nutzbaren Mächtigkeiten und der Zusammensetzung der Kalksteine erforderlich.

Sonstiges: Das Massenkalksteinvorkommen befindet sich im westlichen Bereich des Truppenübungsplatzes Heuberg.

Zusammenfassung: Das Vorkommen von Massenkalksteinen (Unterer Massenkalk) weist nutzbare Mächtigkeiten von wenigstens 30–40 m auf. Überlagert werden die nutzbaren Gesteine i. A. von einer 0,3–0,5 m mächtigen Deckschicht aus humosem Oberboden und angewitterten Kalksteinen. Das Vorkommen könnte – eine entsprechende Prüfung vorausgesetzt – Körnungen für den Verkehrswegebau, für Betonzuschlag und evtl. auch für die Putzindustrie liefern. Zur Klärung der genauen nutzbaren Mächtigkeiten und der lithologischen Zusammensetzung sind mehrere geeignete Erkundungsbohrungen bis in die Basis der nutzbaren Schichtenfolge erforderlich. Das kleinflächige Vorkommen mit seinen überwiegend qualitativ hochwertigen Gesteinseigenschaften bei nachgewiesenen Kalksteinmächtigkeiten von 30–40 m besitzt ein geringes Lagerstättenpotenzial.